

Hallo,

du musst / willst dich mit Kleist „Michael Kohlhaas“ befassen. Hier schnell ein paar → **Tipps**, wie ich sie meinen Schülerinnen und Schülern gebe, wobei du bei Lehrtipps immer prüfen solltest, ob sie dir entsprechen.

Falls du eine gymnasiale Oberstufe in Baden-Württemberg besuchst, würde ich dir unbedingt raten, dich in die Pflichtlektüre (Schiller: „Die Räuber“, Kleist: „Michael Kohlhaas“, Kafka: „Der Prozess“) einzuarbeiten, da meine Schüler in dieser Aufsatzart im Abitur immer am besten abschnitten (meist zweistellig!). Es handelt sich um die einzige Aufsatzart im Abitur, die du gezielt angehen kannst, bei den anderen kennst du nur die Form (hoffentlich!!!), der Inhalt ist dann mehr oder minder ein „Überraschungs-Ei“ im Schriftlichen. Du findest aber auf meiner Homepage auch **Strategien** zu anderen ☒ **Aufsatzarten**. - Zurück aber zur „Kohlhaas“-Pflichtlektüre.

Du wirst nun sagen, wow, liest die sich aber brutal schwer, diese endlos langen Sätze, kann der sich denn nicht mal kurz und klar ausdrücken, vor lauter Kommas und Verschachtelung kriegt man echt nen Schuss weg! Und verstehen, mein Gott, da sind ja noch die lateinischen Satzkonstruktionen einfacher!! Wenn du kein Literaturleser bist und dich auf „ältere“ Literatur nur einlässt, wenn Lehrer samt Lehrplan dich hinschieben, also eine richtige „Kohlhaas“-Treibjagd mit dir machen, ... - hier paar → **konkrete Tipps**, nicht unbedingt ganz pädagogisch, aber effizient und darauf stehst du vermutlich, ich meist auch!

→ **Informiere** dich im **Kindlers Literaturlexikon**, findest du in jeder Bibliothek, oder im **Internet** ganz kurz über den Inhalt. Also, da ist im Brandenburgischen so ein echt netter Familientyp und der verkauft Pferde. Und da seine Pferde richtig klasse sind, wird er sie auch in Sachsen gut los. Da reitet er mal so bei einem echten Sauwetter mit mehreren Pferden an die Sachsen-Grenze und plötzlich ist da ein Schlagbaum und er soll so einen komischen Wisch vorlegen, von dem er noch nie etwas gehört hat. Das gibt eine Rumdiskutiererei, der Schlossvogt schaltet sich noch ein, das wird schließlich dem Pferdehändler ganz einfach zu dumm und er will den Chef sprechen. Geht also ins Schloss, Chef, Junker Wenzel von Tronka, bechert gerade mit seinen Kumpanen, hört was von Pferden und schon stürzen sie raus, Pferde angucken. Ich verkürze, - da Michael Kohlhaas, so heißt der Pferdehändler, aber den komischen Wisch nicht hat, muss er bis zu seiner Rückkehr als Pfand zwei seiner Pferde zurücklassen, für die ein Knecht von ihm die Verantwortung übernimmt. Kohlhaas kehrt nach guten Geschäften zurück, geht in den Stall und sieht anstatt seiner super Pferde abgemagerte Gäule, im Klartext: aus Porsche wurde Trabi! Und dann kommt ihm noch der Junker so richtig arrogant blöd. Kohlhaas denkt, Junge, das machst du nur einmal mit mir, bei Gericht sehen wir uns wieder, ... falsch gedacht, lieber Kohlhaas, die Welt ist nun mal nicht so und alles nimmt einen wirklich dummen Verlauf ... Die Grundkonstellation hast du jetzt kapiert, die Details musst du dir erlesen, und zwar im wörtlichen Sinn! Und nimm dir Zeit, Kleists Sprache flutscht nicht!!

Schenck: Tipps zur Lektüre

Falls du noch immer nicht so recht weiter kommst, diese endlos Sätze, zum Ver zweifeln, → **neuer Tipp**: Kauf dir Klett Lektürehilfe, die kommt ganz neu heraus, aber die Reihe ist immer gleich aufgebaut. Du liest dort den Inhalt, in diesen sind meist Zitate eingebaut, so dass du warmlaufen kannst, dann kennst du den Inhalt, bist auch den zentralen Stellen schon begegnet und jetzt beginnst du aber ernsthaft zu lesen, und das meine ich so, wie ich es schreibe. Mit dem Klett-Inhalt kannst du vielleicht deine kleine Schwester beeindrucken, aber weder deinen Lehrer noch den Zweitkorrektor im Abitur! Es reicht einfach nicht, glaub's mir!

Jetzt zur konkreten Vorgehensweise: Ich benutze die Farbe Blau für den Inhalt und die Farbe Rot für zentrale Stellen. → **Kleine Hilfe**, falls du Klett-Lektürehilfe vorher benutzt hast, kennst du schon die zentralen Stellen, diese würde ich dann rot markieren. Wichtig ist, wie Kohlhaas erst sehr langsam zum Rächer aufsteigt, denk an den Anfang: Familientyp und so! Und plötzlich: Familientyp sieht Rot! Da wird mal kurz Wittenberg angezündet und da er schon mal in seinem Element ist und es so gut klappte, gleich mehrfach! Achte darauf, wie er sich immer mehr zu einem Erzengel aufschwingt, - Kohlhaas heißt ja nicht umsonst Michael (!), - wichtig ist sein Gespräch mit Luther, dann die unterschiedlichen Kurfürsten und am Ende der neue Erzählstrang mit der Zigeunerin und der Kapsel. Es geht um Gerechtigkeit und ob man sie sich erzwingen darf, das ist die zentrale Problematik.

Kurz zur Sekundärliteratur: Auf meiner Homepage findest du die gängige Sekundärliteratur für Schüler aufgelistet und kommentiert (**Abitur Baden-Württemberg / Pflichtthemen ab 2008**).

Wie schreibe ich nun einen Interpretationsaufsatz zur Pflichtlektüre? Das haben mich meine Schüler auch gefragt, ich habe ihnen Strategien an die Hand gegeben, mit denen sie auch meist in KA und Abi ziemlich erfolgreich sind (**Literatur / Schiller / Kabale / Aufsatz**). Schillers „Kabale und Liebe“ ist eine Pflichtlektüre bis 2007. Du musst nun die Bezüge zu „Kabale und Liebe“ wegnehmen, der Aufbau an sich ist meist gleich.

Stopp, noch was: Die dritte Aufgabe im Abitur bezieht sich auf ein anderes Werk der Pflichtlektüre, also mit dem „Kohlhaas“ allein ist es nicht getan! Du wirst in den saueren Apfel beißen müssen und auch die anderen zwei Lektüren lesen! Aber ich lasse weder meine Schüler noch dich hängen und gebe dir auch zu den anderen zwei Werken Tipps! (**Literatur / Schiller / Räuber / Tipps** und **Literatur / Kafka / Prozess / Tipps**).

Falls du ein Referat / eine Hausarbeit machen musst oder meinen Aufbau der Unterrichtseinheit sehen möchtest, gehe ganz einfach auf **Literatur / Kleist / Kohlhaas / Gesamtplan**.

Ach so, und warum ich das Ganze mache: Erstens für meine Schüler, dass sie jederzeit in der Oberstufenzeit den Überblick behalten. Zweitens erweisen sich meine Tipps im Abitur als ziemlich erfolgreich, besonders für Schwächere. Da meine Tipps pädagogisch teilweise nicht ganz stubenrein, dafür ziel- und erfolgsorientiert sind, dürfte ich für sie wohl kaum einen Verleger finden, also suchte ich auch nicht groß. Der dritte Punkt hat wieder etwas mit mei-

nen Schülern zu tun: Ich habe jetzt schon zwei Schülerzeitungen gegründet und weiß, welche Chancen eine Schülerzeitung jungen Menschen in Blick auf ihre Stärken bietet, sie können sich präsentieren, unabhängig von ihren sonstigen Schulnoten, - genau dieses Engagement auf hohem Niveau bringt ungemeine Bewerbungsvorteile, wenn man dann im Vorstellungsgespräch seine konkrete Mitarbeit anhand einer super Schülerzeitung zeigen kann. Dafür braucht die Zeitung aber Geld, konkret Werbung oder Spenden. Wenn du sagst, nicht schlecht, vielleicht kann ich helfen, gehe bitte auf unsere Seite [☒ Schülerzeitung / Werbung-Spende](#), und wenn dir keine Unterstützung möglich ist, aber meine Tipps dir geholfen haben, dann freue ich mich für dich!! Maile es mir auf mein Gästebuch, das motiviert weiter an der Homepage zu arbeiten.

***Viel Erfolg mit „Michael Kohlhaas“!
Klaus Schenck***

